

# „WIE FILM FUNKTIONIERT“

Juranek, Astrid  
Diplomarbeit aus BE  
Marz, 2000

- Möglichkeiten der Erzeugung  
fiktiver Wirklichkeit  
durch das Medium Film

## 1 VORWORT

### Aufbereitung für den Unterricht an der AHS

1990 hatte ich einen entscheidenden Wechsel in meinem Leben. Ich beschloß - nach einem Jahr Handelsakademie- meine kaufmännische Laufbahn aufzugeben und wieder an eine Mittelschule zurückzukehren, da mir die musischen Fächer (Zeichnen, Deutsch und Musik) fehlten. Auch für meine weitere berufliche Laufbahn schwebte mir etwas Kreativeres vor.

Ich hatte zu dieser Zeit begonnen zu photographieren und die Ergebnisse in meiner eigenen S/W Dunkelkammer zu entwickeln. Durch meinen Deutschunterricht und das Mitwirken in der Bühnenspielgruppe in der Fadingerschule in Linz kam ich bald mit einem Medium in Berührung, das mich noch mehr faszinierte und zwar mit Bildern zu tun hatte, aber darüber hinaus noch vielschichtiger war, der Film.

Eines der Musikvideos, bei denen ich mitwirkte, Senta D. bekam sogar namentliche Preise und deshalb wurde im ORF Landesstudio Oberösterreich ein Beitrag über diese Produktion ausgestrahlt, bei dem ich ein Interview geben durfte. Ich war mächtig stolz damals auf meine Schule und unser filmisches Werk.

Nicht verwunderlich also, daß ich mir als Schwerpunktgebiet in Bildnerischer Erziehung bei der Matura den Film und seine Gestaltungsmittel, speziell die Kamera aussuchte. Unter Prof. Manfred Pilsz lernte ich die Kamera zu bedienen und zu schneiden, was in meinen Maturafilm „Mit Hand und Fuß“ mündete. Auch die Welser Filmfesttage waren ein Erlebnis für mich.

So wollte ich natürlich eine Karriere beim Film einschlagen. Ich bewarb mich 1994 an der Wiener Filmakademie in der Studienrichtung Drehbuch, wurde leider abgelehnt und begann ein Jahr darauf in Linz Bildnerische Erziehung zu studieren.

In meiner Studienzeit geriet der Film- abgesehen von Kinobesuchen und hie und da ein Buch darüber- in den Hintergrund.

In der letzten Schulpraxis aber wählte ich mir die Kameraeinstellungen als Thema. Gleichzeitig hatten wir die Lehrveranstaltung „Apparative Medien-Film“ bei Prof. J. Kondraduk.

Juranek, Astrid  
Diplomarbeit aus BE  
März, 2000

Zu Beginn steht nun eine Zusammenfassung und Auswertung von mir, die nach diesen Interviews entstanden ist. Im Anhang habe ich jedoch die Originale angeführt, da in der Zusammenfassung ja schon mein „Filter“ darüber liegt und ich außerdem die Fülle der Informationen zur Verfügung stellen wollte.

Als Gesprächspartner wählte ich mir meinen ehemaligen Lehrer Prof. Manfred Pilsz, der auf eine 25jährige Erfahrung auf diesem Gebiet zurückblickt und bei dem ich schon als Schülerin bei Filmprojekten mitwirkte. Weiters sprach ich mit einem langjährigen Freund Prof. Peter Willnauer, der Medienpädagogik an der Pädak der Diözese Linz unterrichtet. Der war es auch, der mich an Martin Bauer verwies, der auch jahrelange Erfahrung im Filmen mit 12-14jährigen hat und eine eigene Filmproduktionsfirma besitzt. Über Peter Willnauer wurde auch das Gespräch mit dem Regisseur Andreas Gruber möglich.

Ich persönlich habe von diesen Gesprächen enorm profitiert, fand Antworten auf meine Fragen und bekam viele sehr angewandte und konkrete Informationen, die ich in meiner Lehrtätigkeit sicher gut gebrauchen kann. Ein besonderes Erlebnis für mich war das Interview mit dem Regisseur Andreas Gruber.

Juranek, Astrid  
Diplomarbeit aus BE  
März, 2000

